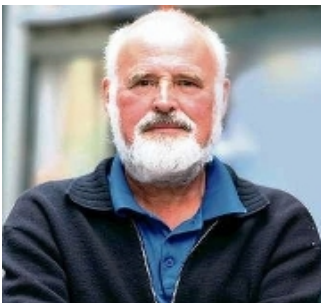


Bremen: Jugendstraftaten fest in Migrantenhand



PI-Leser wissen seit Jahren, dass die ausufernde Jugendgewalt insbesondere auf das Konto von Migranten geht. Führend dabei sind die Anhänger der „Religion des Friedens“. Diese Tatsache wurde jetzt – mal wieder – bestätigt. Diesmal vom ehemaligen Bremer Jugend-Richter Hans-Gerd Fischer (Foto).

Die Bild berichtet:

Ein Buch erschüttert Deutschland. In ihrem Werk „Das Ende der Geduld“ beschreibt die Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig († 48) das Ansteigen der Jugendgewalt. Häufigste Intensivtäter sind junge Türken und Mitglieder libanesischer Familienclans. Zwei Tätergruppen, unter denen nach Heisigs Nachforschungen auch Bremen leidet.

Gestern trafen sich dazu der ehemalige Jugendrichter Hans-Gerd Fischer und Sozialarbeiter Friedhelm Stock auf Einladung des Nordwestradios im Presseclub zur Diskussion.

Richter Fischer: „71 Prozent der Jugendstraftaten werden von

Migranten begangen. Niemand mochte bisher etwas sagen, um nicht als Ausländerfeind dazustehen. Dadurch haben wir eine Parallelgesellschaft zugelassen, die uns riesige Probleme bereitet.“

Sozialarbeiter Stock: „Viele Migranten erleben sehr früh Gewalt. Bei Familien, die wir betreuen, prügeln 25 Prozent der ausländischen Männer ihre Frauen. Bei unseren Deutschen Klienten sind es sechs Prozent.“

Grundlage des Artikels war eine Sendung des Nordwestradios zum Buch der leider verstorbenen Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig „Das Ende der Geduld„. Der anwesende Sozialarbeiter versucht in bekannter Gutmenschen-Manier, die Tatsachen und Fakten zu verharmlosen und zu relativieren. Die Diskussion kann hier angehört werden.

Der Bremer Landtagsabgeordnete Jan Timke (BIW) hat bereits eine Anfrage an den rot-grünen Bremer Senat angekündigt.

(Herzlichen Dank allen Spürnasen)